



## **Gartentipp für Dezember: Rückblick - Planen - Träumen**

Im Dezember wird es bekanntermaßen bei uns Gartlern etwas ruhiger - auf den ersten Blick. Auf den zweiten Blick findet man natürlich immer etwas im Garten zu tun, dann aber mehr, weil man einfach noch gerne in der frischen Luft werkelt und sich von der Natur verabschiedet, sozusagen „das Kind ins Bett bringt“. Nun rücken die „Innenarbeiten“ mehr in das Blickfeld: Die Zimmerpflanzen und Wintergäste verlangen unsere Aufmerksamkeit, der Adventsschmuck will gemacht werden und die vielfältigen Weihnachtsvorbereitungen nehmen uns in Anspruch.

### **Adventsschmuck: „Orangensterne“**

Für die Herstellung von Adventsschmuck sind natürliche Materialien gerade für uns Gartler besonders attraktiv. Dieses Jahr mache ich meinen Adventsschmuck sozusagen im Nebenbei mit: „Orangensterne“ – Jedes Mal wenn ich eine Orange oder eine Mandarine schäle, versuche ich die Schale in möglichst großen Stücken abzubekommen. Aus der Schale steche ich dann mit Plätzchen-Ausstechformen Sterne, Herzen, usw. aus. Der entstandene „Orangestern“ wird noch mit einem Loch versehen und im Anschluss getrocknet. Orangensterne eignen sich für verschiedenste Dekorationszwecke. Wer die Formen möglichst glatt braucht, sollte diese zwischen 2 dicken Büchern gepresst trocknen. Da der Adventsschmuck eine Weile im Gebrauch ist, ist es sinnvoll Bio-Orangen oder Bio-Mandarinen zu verwenden.

### **Ein Tipp zum Weihnachtsbaum-Kauf: „Bayrischer Christbaum“**

Wer seinen Christbaum möglichst frisch und umweltschonend möchte, sollte beim Kauf auf Qualitäts-Christbäume aus Bayern achten. Diese Bäume sind mit dem Qualitäts-Etikett der bayrischen Christbaum-Züchter gekennzeichnet: Ein rot-goldenes Schild mit einem stilisierten Christbaum und der Aufschrift „Bayrischer Christbaum“. Da diese Bäume bei uns



in Bayern gezüchtet sind, fallen nur sehr kurze Transportwege an. Sie werden der Nachfrage entsprechend kurzfristig vor Weihnachten geschlagen und halten sich dadurch länger frisch.

### **Planung mit dem persönlichen Garten-Tagebuch**

In einer ruhigen Minute nehme ich mir gerne mein Gartentagebuch zur Hand, welches ich bereits seit 1999 führe – ein Tipp aus einer Gartenzeitschrift. Eigentlich ist es kein richtiges Tagebuch, eher eine Notizensammlung. Dort halte ich stichpunktartig Erfahrungen, Erlebnisse, Umstände, Wetter und Ideen der vergangenen Gartensaison fest. Mittlerweile ist so manche Seite auch mit einem Foto, Witz-Bild oder Gedicht verziert. Es macht mir viel Freude immer mal wieder darin zu blättern und es hilft mir, Fehlschläge beim Garteln zu vermeiden.

Mit dem Gartentagebuch in der Hand, beginnen dann meist auch schon die ersten Planungen für die kommende Saison: Welches und wie viel Gemüse will ich anpflanzen? Wo und wann besorge ich mir das nötige Saatgut? Wann ist es am günstigsten für den Obstbaumschnitt? Muss das Hoch Beet repariert werden? Ist der Kompost reif und benutzbar? Oder soll ich mir doch Stallmist vom Bauern holen? Ende Januar wollen dann schon die ersten Paprika- und Chilli-Samen ausgesät und am Fensterbankerl vorgezogen werden. Durch die lange Entwicklungszeit ist eine frühzeitige Aussaat unabdingbar. Der Handel hält bald die ersten Primeln bereit, welche die Weihnachtszeit ablösen und so nimmt das Gartenjahr bereits im Januar seinen neuen Anfang.